

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Otrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Otrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Otrilla

Nr. 18.

Sonntag, den 9. Februar 1908.

7. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Otrilla, den 8. Februar 1908.

[S] Morgen, Sonntag, veranstaltet der hiesige Ortsverein, wie die Anzeigen besagen, ein großes Saalfest. Der Reinertrag ist zur Förderung des Ortes bestimmt. Aufgabe des genannten Vereins ist die Hebung des Ortes in jeglicher Beziehung, ohne Ansehen des Standes und der Partei. Sehr viel Gutes ist schon durch den Ortsverein geschaffen worden. Genannt sei nur: Verbreitung des Bahnhofsperons in Ottendorf, Herstellung günstiger Zugverbindungen, Anschaffung von Kranfengeräten, Unterstützung der Armen, des Frauenvereins, der Gemeindebibliothek, des Kirchenchors (Chormantel) Förderung der Jugendspiele, der Schulbibliothek, Aufstellung von Ruhebänken im Walde und vieles andere. Es steht zu erwarten, daß genanntes Fest, wie auch schon die früheren, zahlreich besucht sein wird, zumal die geplanten Darbietungen, durchweg heiteren Charakters, die Teilnehmer voll befriedigen werden. Um die vorgesehene Gabenlotterie recht reichlich ausstatten zu können, werden die hiesigen Einwohner um Zusendung von Geschenken freundlich gebeten.

In der Nähe der Ortschaften Jochau, Krosau, Quosdorf, Jietich und Otrischau sind 6 früher im bäuerlichen Besitz gewesenen Waldparzellen von ungefähr 600 ha Gesamtfläche bis zum 15. Mai dieses Jahres abzuholzen. Die fast ausschließlich mit Nieser bestockte Fläche enthält größtenteils Brennholz, einiges Gruben- sowie Bau- und Schneidholz. Das Holz einzeln Stöße soll in mehreren Losen von 1-20 ha zusammenhängender Fläche zur Selbstgewinnung öffentlich an die Höchstbietenden im Walde verkauft werden. Versammlung für jeden Termin Vormittags 1/10 an folgenden Stellen: für Parzelle 1 (zwischen Krosau und Jochau) Montag, den 17. Februar im Gasthof zum Grünen Baum, Krosau, für Parzelle 2 (zwischen Krosau und Quosdorf) Dienstag, den 18. Februar im Gasthof Steinborn, für Parzelle 3 (zwischen Otrischau und Jietich) Donnerstag, den 20. Februar ebendort, Gasthof Otrischau, für Parzelle 4 (zwischen Otrischau und Quosdorf) Freitag, den 21. Februar ebendort, Gasthof Otrischau, für Parzelle 5 (nördlich Otrischau) Sonnabend, den 22. Februar ebendort, Gasthof Otrischau, für Parzelle 6 (Durchbieß Schwepnitz-Jietich) Montag, den 24. Februar Gasthof Deutsches Haus, Schwepnitz. Bedingungen sind gegen Erstattung der Selbstkosten von der königlichen Garnison-Verwaltung Königshagen zu entnehmen. Dresden. Zwischen den Schuhmachergehilfen Dämäl und Rose kam es in der Schuhmachermesse des Schuhmachermeisters Proskarek in Dresden-Neustadt zu einer folgenschweren Messerschere. Ohne jegliche Veranlassung stieß Rose seinem Kollegen Dämäl ein dolchartiges Messer in die Brust. Der Betroffene wurde am rechten Lungenlappen lebensgefährlich verletzt und brach unter einem großen Bluterguß bewußtlos zusammen. Er wurde ins Krankenhaus transportiert, während der gefährliche Messerschneider sofort in Haft genommen und seiner Bestrafung entgegensteht.

Coswig. Dem Apotheker Herrn Julius Behrens ist vom Ministerium d. o. Jansen die Errichtung und der Betrieb einer Unterichtsanstalt für Drogisten in Coswig genehmigt worden. Die Anstalt trägt den Namen „Drogistikum, Lehranstalt für Drogisten in Coswig.“ Der Zweck der Anstalt ist die Ausbildung der Vertreter aller Berufe in den in der Anstalt gelehrt naturwissenschaftlichen Fächern.

Schandau. Am Mittwoch ereignete sich in dem gegenüberliegenden Sanatorium Albertshöhe, daß eine Dame, welche den dort in Behandlung befindlichen Gatten besuchte und lebhaft mit einer anderen Dame einen

Spaziergang durch den sich anschließenden Park unternahm, auf dem Waldwege ausrutschte und so heftig auf den Hinterkopf fiel, daß sie, infolge der erhaltenen innerlichen Verletzung in kurzer Zeit verstarb. Der Leichnam wurde Donnerstagabend nach der Heimath dieser Familie per Bahn überführt.

Zittau. Seit nahezu zwei Jahren besteht der Verein für Feuerbestattung in Zittau und seitdem ist er mit Eifer bemüht, sein Ziel, die Errichtung eines Krematoriums in Zittau, zu erreichen. Nicht die Geldfrage bereitete Schwierigkeiten und auch die Platzfrage fand bekanntlich überraschend schnell eine glückliche Lösung die allseitig befriedigte. Bestimmte Kampfe entzogen sich jedoch um die äußere Gestaltung des Bauwerkes. Der Streit der Meinungen nahm infolgedessen einen prinzipiellen Charakter an, als der in der Generalversammlung vorigen Jahres mit zur Debatte stehenden Entwurf des Herrn Baumheister Rath lebhaft an die Gestalt einer Kirche erinnerte und sich nun zwei Parteien bildeten, die für und gegen die Anlehnung an das Kirchliche energisch stritten. Schließlich wurde der Antrag des Vorstandes, das Rathshaus Projekt, mit 36 gegen 32 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen. In der Folgezeit wurden die Detailpläne ausgearbeitet und Anfang Oktober ging das ganze Material durch Vermittlung der Kreisbauhauptschaft Bauern an das Ministerium des Innern, das auf Grund des Gesetzes, betreffend die Feuerbestattung vom 29. Mai 1906 über die Genehmigung zu entscheiden hat. Nun ist die Entscheidung des Ministeriums eingetroffen. Darnach hat das Ministerium gegen die Errichtung des Krematoriums nichts einzuwenden, beanstandet aber die kirchliche Form des Gebäudes und verlangt vor Erteilung der Genehmigung die Vorlegung anderer Zeichnungen für das Äußere des Krematoriums. In der Entscheidung heißt es, „Bevor jedoch die Genehmigung der Anlage erfolgen kann, sind zunächst andere Zeichnungen für das Äußere des Gebäudes einzureichen da die jetzt geplante Bauweise, wie auf Blatt 91 der Akten schon von dem Bauamt in Zittau hervorgehoben worden ist, kirchlichen Formen zu sehr entspricht. Darin liegt eine künstlerische Unwahrheit, da die Beidenverbrennung keine kirchliche Bestattungswelt ist. Die kirchliche Gestaltung des Gebäudes würde geradezu ein künstlerisches Vergehen sein.“ Diese Entscheidung gibt also denen recht, die in der oben erwähnten Generalversammlung aus rein künstlerischen Gründen die kirchliche Form für ein Krematorium verworfen, sowie auch denen die starke Zweifel hegten, daß das Konsistorium resp. das Kultusministerium damit einverstanden sein würden. Diejenigen aber, die einer Art Verschönerungspolitik mit der Kirche das Wort redeten und meinten, man müsse mit Rücksicht auf gewisse traditionelle Empfindungen, auf den, wie ein Redner sagte, „bei der Menge noch vielfach vorherrschenden kirchlichen Sinn“ Rücksicht nehmen, sind durch die ministerielle Entscheidung gründlich ad absurdum geführt worden. Einen Rekurs gegen die Entscheidung gibt es nicht. Der unvorhergesehene Zeitverlust, der durch die Entscheidung vom Ministerium entsteht, dürfte nicht allzu groß werden, denn nach Ansicht der Bauverhältnisse verständig bleibt der Grundriß bestehen, ebenso der innere Ausbau; es handelt sich nur um eine Aenderung der Außenformen im Sinne der ministeriellen Entscheidung und man glaubt noch in diesem Jahre das Krematorium seiner Vollendung entgegenzusehen.

Baunzen. Dem Kaufmann Bruno Halle hier sind aus dem Weinkeller gegen 30 Flaschen Schaum- und Moselweine gestohlen worden. Als Dieb wurde ein Lehrling der Waggonfabrik ermittelt, der mit der Beute seinen Freunden ein festliches Gelage gegeben hat. Große hat n. Unweit vom großen Exerzierplatze des hiesigen Infanterieregiments, in

der Nähe des Wildenhainer Waldes, wurde am Mittwoch in der Nachmittagsstunde an einer in Wildenhain bedienten Wagg von zwei Männern, angeblich Handwerksburschen, ein Notzuchtversuch unternommen. Die Stroche wurden aber durch den heftigen Widerstand des Mädchens an dem Vergehen gehindert. Die Ueberfallene wehrte sich, da sie sonst nichts bei sich hatte, mit einem Mischschuß auf die beiden Schießwunden und d. mit das Weite suchten. Jetzt hat man ihrer die ihren Weg über Kleinratschütz nach Großenhain fortsetzen, noch nicht habhaft werden können. Die Polizei fahndet eifrig nach den Strochen. Es waren auch schon zwei der Tod Verdächtige verhaftet worden, deren Unschuld sich aber herausstellte und sie wieder freigelassen werden mußten.

Die Kunstärmer von Großenhain und Umgegend haben einstimmig beschlossen, in diesem Jahre, und zwar vom 11. bis 19. Juli ein Blumenfest im hiesigen Stadtpark zu veranstalten. Meissen. In hiesigen Katholie besteht seit kurzem eine Einrichtung, die das Nützlichwerden der städtischen öffentlichen Uhren gewährleisten soll. Eine Normaluhr mit elektrischem Betriebe ist aufgestellt und an diese die Rathausuhr durch elektrische Leitung angeschlossen worden. Alltäglich früh nach 8 Uhr wird die Normaluhr auf telephonische Mitteilung des städtischen Postamtes mit der mitteldeutschen Normalzeit in Uebereinstimmung gebracht. Differenzen, wie sie an der Rathausuhr häufig zu beobachten waren, erscheinen daher künftig ausgeschlossen. Nach der Rathausuhr wird die Turmuhr der Frauenkirche täglich gestellt. Damit sie nicht mehr, was bisher die Regel war, einige Minuten vorgeht, sondern ebenfalls die amtliche Normalzeit anzeigt.

Leipzig. Schwer verunglückt ist Mittwoch vormittag im Grundstück Ritterstraße 5 der in Söbterth, Schönbachstraße 70 wohnhafte 50 Jahre alte Arbeiter Johann Heinrich Albert Schwarz. Der Mann stürzte bei Ausführung einer Reparatur am Fahrstuhl infolge Abwärtens von einer Leiter vier Meter tief in den Fahrstuhlschacht ab. Der Bedienungswerte erlitt eine Gehirnerschütterung, Querschwunden und auch innere Verletzungen. Mittels Rettungswagens des Samaritervereins erfolgte seine Unterbringung im Krankenhaus St. Jakob.

Ein internationaler Betrüger, der hier und ganz Sachsen wiederholt auftrat, fiel endlich in die Hände der Ranzger Polizei. Es handelt sich um den aus Nürnberg stammenden Kaufmann Walz, der seit einer ganzen Reihe von Jahren von Holland und von Frankreich aus einem umfangreichen Schwindel mit patentierten Pastillen betrieb. Unter großer Klame pries Walz die „Ammoniakpastillen“ in deutschen Zeitungen an und suchte überall Vertreter. Durch fingierte Bestellungen wußte er seine Opfer zu täuschen und zur Uebernahme der Vertretung zu veranlassen. Die Vertreter bestellten dann, irreführt durch die fingierten Bestellungen, große Posten von Pastillen, die sich später als wertlose Kaphalinfugeln herausstellten. Auf diese Weise hat Walz nach den bisherigen Ermittlungen deutsche Geschäftskreise um mehrere hunderttausend Mark geprellt.

Chemnitz. Zu dem gegen den Kaufmann Dietrich verübten angeblichen Raubmordversuch ist zu berichten, daß in der Beise des Täters der hier bei seinen Eltern wohnhaft gewesene 18jährige Nabelarbeiter Paul Oskar Kaufmann festgestellt worden ist. Der bisher un-

scholtene junge Mann hat die Tat zweifellos in einem Anfälle geistiger Umnachtung ausgeführt. Er ist in letzter Zeit sehr tief sinnig gewesen, hat sich mit Selbstmordgedanken getragen und soll auch schon einmal einen Selbstmordversuch durch Erhängen unternommen haben.

Chemnitz. Ein Dresdner Herr, der nicht genannt sein will, hat der Heilarmee ein Haus im Wert von 60 000 M. geschenkt. Es soll in ein Männerheim umgewandelt werden, in dem 200 obdachlose Männer Aufnahme finden können.

Berbau. Hier entstand in einem Hause eine Gasexplosion. Der Gehilfe eines dazigen Schlossermeisters hatte in einer Wohnung dieses Hauses an einer Gasrohrleitung zu tun gehabt und fahrlässiger Weise unterlassen, die Oeffnung zu verschließen. Als der Wohnungsinhaber in der Mittagsstunde nach dem Rechten sehen wollte, wobei er unvorsichtigerweise ein Licht benützte, entstand eine heftige Explosion, die erheblichen Schaden anrichtete. Der Wohnungsinhaber wurde von der Leiter, auf der er stand, herabgeschleudert und erlitt dabei einige Verletzungen. Eine Fachwerkwand wurde herausgerückt und das Glas der Fensterscheiben bis an das dem Unfallhause gegenüberliegende Restaurant „zur Post“ geschleudert. Die Detonation war weit hin vernehmbar.

Zwickau. Ein schwerer Unfall ereignete sich am 5. d. M. nachmittags im ersten Brückenbergerschacht. Der 16 Jahre alte Tagearbeiter Georg Saalfeld machte sich unbefugt an der Welle eines Vorgeleges der Kohlenwäsche zu schaffen. Er wurde in das Getriebe gezogen, um die Welle geschleudert, erlitt Zerschmetterung des Kopfes und Zerquetschung des Gehirns. Der Tod trat augenblicklich ein.

Ehrenfriedersdorf. Die Handwerker der hiesigen Schufabrik forderten am 20. Januar nebst verschiedenen Nebenbedingungen 5 Pfg. Lohnerhöhung pro Paar. Die Zwickauer nahmen ohne das ihnen nur das geringste Zugeständnis gemacht worden war, nach Ablauf der gestellten Frist die Arbeit vollständig wieder auf.

Geper. Die mit dem rätselhaften Tod des hiesigen Schneiders Payer in Verbindung gebrachten Einwohner Handarbeiter Heßky und Maurer Markert brachten auch in ihrer Untersuchungshaft im Amtsgericht zu Ehrenfriedersdorf jedwede Schuld. Sie behaupten noch immer, Payer unterwegs verloren zu haben. Dienstag noch wurde die Leiche Payers nach der Totenkammer überbracht, wo auch die Sektion stattfand. Hier erklärte man sich die Angelegenheit jetzt so, das alle drei in Streit geraten sind, aus dem sich bald eine Schlägerei entwickelte. In dieser ist Payer vermutlich geschlagen worden. Der Schlag selbst mag ihn bewußtlos gemacht haben und in diesem Zustande ist er dann in der kalten Nacht erfroren.

Geringswalde. Am Mittwochabend ereignete sich hier beim Nadeln ein schwerer Unfall. Der Stuhlauer Gerstendörger, welcher mit seinem vierjährigen Enkelsohn die Schützenstraße hinabfuhr, verlor die Gewalt über den Schlitzen und das Fahrzeug sauste mit voller Wucht gegen ein Pferd, welches eben aus einem nahen Gehöft herausgeführt wurde. Das erschreckte Tier schlug aus, sodaß das vierjährige Kind durch einen Hufschlag gegen das Stirnbein sofort getötet wurde, während Gerstendörger mehrere Rippenbrüche erlitt.

Falkenstein. Die Errichtung elektrischer Werke im Vogtlande wird infolge der Weiterverbreitung der Sticker-Industrie nach immer fortgesetzt. Die Gemeinden Ober- und Unterlauterbach, welche an das Vogtländische Elektrizitätswerk in Trieb angeschlossen werden sollte, haben in einer am Sonntag in Unterlauterbach stattgefundenen Versammlung beschlossen, ein Elektrizitätswerk gemeinsam zu bauen.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellenförmiger Satz nach besonderem Tarif

Ortsverein Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Sonntag, den 9. Februar, abends 7 Uhr

Großes Saalfest

im Gasthof zum Schwarzen Roß in Ottendorf.

Zahlreiche Darbietungen, Gefänge, Theater, Jahrmakt, Ball für die Teilnehmer u. J. W. Eintritt 20 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Ortsverein f. Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Gasthof z. treuen Hund, Seifersdorf

Dienstag, den 11. Februar 1908

Karpfen-Schmauß

verbunden mit

BALLMUSIK.

Hierzu ladet freundlichst ein

Hermann Walther.

Zur geschmackvollen und schnellen Herstellung von

Einladungs-Karten

◆◆ Festordnungen ◆◆
◆◆ Tafel-Liedern ◆◆
Speise- und Wein-Karten

usw. usw.
empfiehlt sich

die Buchdruckerei von

Hermann Rühle

Ottendorf-Dkrilla.

Melodienschatz.

347 der schönsten Lieder, Opernarien, Tänze, Märsche, Salon- und Klassische Stücke

für Klavier in fortschreitender Ordnung vom Leichten bis zum Mittelschweren, bearbeitet von R. Wohlfahrt, op. 223. In einem Pracht-leinwandband Mark 4.50.

Die schönsten Melodien älterer und neuerer Zeit zu einem duftenden Strausse vereint! Jung und Alt möge diese reichhaltige, prachtvoll ausgestattete, dabei überaus billige Sammlung zur Hand nehmen, sie wird jedem mit Stunden edelsten Genusses lohnen.

Der Melodienschatz ist ein Handbuch von dauerndem Werte.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.



Frachtbriefe

mit und ohne Firmenstempel sind stets lieferbar

Buchdruckerei H. Rühle.

Gasthof zum goldenen Ring.

Mittwoch, den 12. Februar 1908

Abend-Essen

verbunden mit

BALLMUSIK.

Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Klotsche.

Gasthof zu Hermsdorf.

Sonntag, den 9. Februar 1908

Abend-Essen

verbunden mit

Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

Gustav Schöner.

Eine junge, hochtragende

Ziege

ist zu verkaufen.

Groß-Okrilla Nr. 6.

Bismarckstrasse 106 sind

zwei Wohnungen

bestehend in Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten

Näheres in der Bäckerei.

Nächsten Dienstag, d. 11. Februar 1908, nachmittags 2 Uhr, kommen am Cummerdorfer Bahnhof, auf dem früher Wisbach'schen Grundstücke

ca. 50 Mtr. Aeste
ca. 30 Mtr. Rollen
ca. 50 Haufen Reißig

zur Versteigerung.

Die Besitzer.

Bäckerei von Oskar Bormann

liefern vorzügliches, schmackhaftes

Frühstücksgebäck

pünktlich frei ins Haus.

Gesang- & Bücher

in hochmodernen Einbänden

empfiehlt

Hermann Rühle, Gross-Dkrilla.

Schöne

Wohnung

bestehend in Stube, Kammer und Küche nebst

Zubehör ist sofort zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Konfirmandenanzüge

von 22 Mk. an bis 30 Mk.

fertigt in tadelloser Ausführung

bei Verwendung von besten Zutaten

Karl Klinger, Schneidermeister

Medingen.

Freundliche

Wohnung

Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist für

160 Mark zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.



Kgl. Sächs. Militär-Verein Ottendorf-Dkrilla.

Die geehrten Mitglieder werden

hierdurch zu dem vom Ortsverein veranstalteten

Saalfest

Sonntag, den 9. Februar im Gasthof zum Schwarzen Roß ganz ergebenst ein-

geladen.

Der Vorstand.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Schlachtvieh Hofe zu Dresden

am 6. Februar 1908.

Zum Auftrieb waren gekommen: 24 Ochsen 22 Ralben und Rälbe, 33 Bullen 1340 Rälber 107 Schafe und 2071 Schweine, zusammen 3598 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Mtl.: Ochsen Lebendgewicht 29-45 Mtl. Schlachtgewicht 63-83 Mtl., Ralben und Rälbe Lebendgewicht 27-43 Mtl., Schlachtgewicht 57-76 Mtl., Bullen Lebendgewicht 33-46 Mtl., Schlachtgewicht 64-79 Mtl., Rälber Lebendgewicht 40-50 Mtl., Schlachtgewicht 68-80 Mtl., Schafe Lebendgewicht 37-47 Mtl., Schafe Schlachtgewicht 77 bis 89 Mtl., Schweine Lebendgewicht 39-47 Mtl. Schlachtgewicht 63-61 Mtl.

Produktenpreise.

Dresden 7. Februar. Stimmung: Ruhig
Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 218 bis 224, brauner, alter (75-78 kg) —, —, do. neuer, 75-78 kg 216 bis 222, russischer, rot, 249-255, amerikanische 248 bis 253, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70 bis 73 kg 210-218, do. preussischer 218-220, russischer 225-228, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 185-195, sächsische 195 bis 204, polener 185-204, böhmische 215 bis 224, Futtergerste 159-185, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, —, —, neuer, 170-178, sächsl. und pol. neuer 170-178, Mais pro 1000 kg netto: Cinquantine 169-175, Koplatz gelb 162-166, amerikanischer, 172-174, Rundmais, gelb 165-167, Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 195 bis 210, Wicken pro 1000 kg netto: sächs. 170-180, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 222-226, Disteln pro 1000 kg netto: Wintererbsen, trocken 300-310, Bismarck pro 1000 kg netto: feine 265-270, mittlere 250-260, Koplatz 250-255, Bombay 270-275, Mühl. pro 100 kg netto mit Rogg, russischer 79, Napoleons, pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 14.00, Einlagen, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 18.60, 2. 17.60, Futtermehl 16.80-17.00, Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 12.80-13.00, feine 12.80 bis 13.00, Roggenmehl pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken) 14.00 bis 14.40, Aufschw. Marke: Kartoffeln (50 kg) 3.00 bis 3.50 P., Gru im Gebund 3.90-4.30 P., Rogg stroh, Preisdruck (Stad 38-38 P.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Dkrilla.

Sonntag, den 9. Februar 1908.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten.

Medingen.

Sonntag, den 9. Februar 1908

Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst; im Anschluß daran Unterredung mit der konfirmierten Jugend (Jünglingen und Jungfrauen.)

Großdittmannsdorf

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Die ...
erfahrene
tag un
Begrü
Dre

Ro
Dr

(8)

gehalt
allen S
von W
hindur
Zreibe
Kauf-
Gruppe
„Lüben
„nur“
hand
beim
Karität
dome
Baf.
bude“
Scherbe
und bl
daß im
bis man
Erzeugn
glücklich
das „D
wolle K
fie alle
Kaviar-
was ein
Sorgen,
aber we
dunkelst
regte J
Anspruch
weiteren
Arben,
Bestalt
stand u
darbot
lieben g
schämme
— eine
die johl
Derren
m-staltl
gelangwe
nommen.
Lebenswe
Beifall.
weiteren
genomme
seine Re
gepflegt
manche
des Ver
igre Ver
falten
reichlich
damit er
wirken fo

Februar,
dem Kr
Schnee
riefelt au
vom früh
und kühl
Schläfer
Stu mvi
vom Len
bleibfähig
gange
das unoe
der Mon
schönen
steigt.
den Ver
Schneeglä
Kleid zu
Spitzen
Nierig sch
um, aber
weiter, si
Lenze ent